Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

# Dezembergeschichten 2026

Auch in diesem Jahr hat das Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW eine Art «Bestenliste» von Kinder- und Jugendbüchern des Jahres 2026 zusammengestellt. Im Folgenden finden Sie Lektüretipps für Gross und Klein, darunter auch Bücher zum Thema Weihnachten und solche, die sich ganz besonders gut zum Vorlesen eignen.

*Maria Riss*

## Bücher zur Winter- und Weihnachtszeit




**Ragnar Aalbu: Ein Rentier träumt vom Süden**
Thienemann 2026
ISBN: 978-3-522-46083-5
Sehnsüchtig schaut das kleine Rentier den Vögeln nach, die nach Süden fliegen. Dort ist es warm, dort gibt es so viel Spass, Glace, Farben und Einhörner. Aber eben, fliegen kann das Rentier nicht. Es ist ja schliesslich weder Rudolf, das berühmte Rentier des Weihnachtsmanns, noch Harry Potter. Das kleine Rentier will aber um alles in der Welt in den Süden fliegen. Auch wenn der vergrämte Onkel Knut behauptet, es gäbe Einhörner genauso wenig wie Pandas. Aber vielleicht weiss ja die Eule Rat. Die kluge Eule meint: «Eigentlich können alle fliegen. Bis sie landen.» Sie weiss, dass man zum Fliegen die Arme heben muss und - den Rest hat sie vergessen. Das kleine Rentier beginnt mit Üben und landet dabei immer wieder kopfüber im Schnee. Erst nach unzähligen Flugversuchen fällt der Eule ein, was noch zu tun ist, damit das Fliegen klappt. Leider erfahren Lesende nicht, was die Eule dem Rentier erzählt, ein Baumstamm verdeckt diese Textpassage im Buch. Aber es hat gewirkt: Das kleine Rentier fliegt hoch in die Luft gen Süden und trifft dort auf den Strand, Pandas, Glace und eine ganze Menge Einhörner.
Viele Kinderbücher aus Norwegen haben diesen versteckten Schalk zwischen den Zeilen. Das Buch hat zwar Botschaften, sich etwas zuzutrauen oder seine Träume nicht aufzugeben beispielsweise, aber im Vordergrund steht vor allem der Spass und das Vergnügen an dieser witzigen, charmanten Geschichte. Die Bilder sind auf das Wesentliche reduziert, geben aber die Stimmungen und Launen der Figuren gekonnt wieder. Die Farben wechseln vom ewigen Grau und Blau im Norden zu einer wahren Farbenpracht im Süden am Meer. Schon kleine Kinder können dem Geschehen folgen, weil die Geschichte linear erzählt wird und sie die Wünsche des Rentiers nach Glace, Farben und Einhörnern sicherlich nachfühlen können.




**Annette Langen / Constanza Droop: 24 Adventsbriefe von Felix**
Coppenrath 2026
ISBN: 978-3-649-64630-3
Wer den kleinen Stoffhasen Felix kennt, weiss, dass dieser am liebsten in der Welt umherreist. Das tut er auch im vorliegenden Buch. Hinzu kommt, dass Felix gerne Briefe schreibt. Im Buch finden sich deshalb 24 Couverts, in denen sich Briefe verbergen. Es sind keine gewöhnlichen Feriengrüsse, die Felix schickt. Es sind Märchen aus der ganzen Welt, die sich in den Umschlägen verstecken. Die einzelnen Briefe sind farbig und wunderschön gestaltet. Sie erhöhen so den Reiz und die Spannung zusätzlich und machen neugierig auf den Inhalt des nächsten Briefumschlags. Zum Lesen der Märchen braucht es wohl die Hilfe von Erwachsenen, weil die Texte recht hohe Ansprüche an die Lesekompetenz stellen. Denkbar im Schulalltag ist auch, dass ältere Schüler:innen das Vorlesen einzelner Märchen einüben und diese anschliessend in Klassen mit jüngeren Kindern darbieten. Da sich die Märchen nicht speziell rund um das Thema Weihnachten drehen, kann das Buch auch als Märchenschatz für das ganze Jahr genutzt werden. Ein sehr sorgfältig gestaltetes, besonders überraschendes Adventskalenderbuch für Kinder ab 5 Jahren. Zum Selberlesen ab 8.




**Wolf Biermann / Carlotta Marín Pérez: Der kleine Herr Moritz**
Tulipan 2026
ISBN: 978-3-86429-722-9
Es ist bitterkalt in der Stadt. Der Winter dauert und dauert, alles ist zu Stein und Bein gefroren. Die Menschen sind diese Kälte leid, sie machen mürrische Gesichter und beschimpfen sich gegenseitig. An einem dieser kalten Tage geht Herr Moritz mit seinem blauen Hut spazieren und da passiert das Wunder: Auf dem Kopf von Herrn Moritz wachsen Blumen, farbig und wunderschön. Die Leute dürfen sich eine Blume pflücken, denn die Blumen wachsen immer wieder nach. Plötzlich lachen die Menschen, werden freundlicher miteinander und erfreuen sich an den wunderbar duftenden Blumen. Doch dann taucht ein Polizist auf, er will den Ausweis von Herrn Moritz sehen. Immer nervöser sucht Herr Moritz in seinen Taschen, bis der Ausweis schliesslich unter seinem blauen Hut zum Vorschein kommt. Aber da ist es zu spät, die Blumen sind allesamt verwelkt und Herr Moritz hat nun eine Glatze. Die Leute gehen nach Hause, stecken ihre Blumen in Vasen und erzählen sich beim Abendessen diese wunderwahre Geschichte.
Es geht in dieser Geschichte um Menschlichkeit, um die Kraft einzelner Menschen und die Wirkung des Handelns auf andere. Herr Moritz bringt die Leute zum Lächeln und vertreibt mit seinem Blumenwunder ihre schlechte Laune. Er symbolisiert damit auch den politischen Widerstand in den 60iger Jahren. Wolf Biermann hat dieses Buch in dieser Zeit für seinen Sohn geschrieben. Aktuell ist die Geschichte aber immer noch, es gibt genug Länder, in denen Menschen in eisiger Kälte leben müssen. Besonders gelungen sind die kunstvollen Bilder von Carlotta Marín Pérez, sie hat die Stimmungen und Charaktere sehr gekonnt eingefangen. Durch die speziellen Perspektiven setzt sie Akzente und lenkt den Blick der Betrachtenden auf Wesentliches. Für Kinder ab 4 Jahren.




**Kirsten Boie: Der kleine Ritter Trenk feiert Weihnachten**
Mit Bildern von Barbara Scholz
Oetinger 2026
ISBN:978-3-7512-0612-9
Trenk kommt aus einer armen Bauersfamilie. Er hat sich aber mit Thekla, der Tochter des gutmütigen Ritters Hans von Hohenlob, angefreundet und darf jetzt auf dessen Burg eine Ausbildung zum Ritter antreten. Thekla führt ihn ins Ritterleben ein. Sie kann bereits mit dem Bogen schiessen, reiten und mit dieser ellenlangen Lanze umgehen. Natürlich ist Ferkelchen, Trenks kleines Schwein, immer mit von der Partie. Es geht auf Weihnachten zu und alle freuen sich riesig auf das Festessen, weil man damals im Mittelalter im Advent fasten musste. Da erfahren Thekla und Trenk, dass der fiese Ritter Wertolt von der Nachbarburg Trenks kleine Schwester entführt und in einem schrecklichen Kerker eingesperrt hat. Damit die kleine Schwester wieder freikommt, verlangt Ritter Wertolt das kleine Ferkelchen, das Trenk und Thekla doch so fest in ihr Herz geschlossen haben, als Weihnachtsbraten. Das geht ja gar nicht! Darüber sind sich die beiden einig. Thekla kann nicht nur gut reiten, sie ist auch ziemlich pfiffig und klug. Trenk und Thekla denken sich eine List aus, wie sie Trenks kleine Schwester freibekommen und auch ihr geliebtes Ferkelchen behalten können. Klar, dass Thekla und Trenk erfolgreich sind und ebenso vorhersehbar ist auch das wunderschöne Weihnachtsfest, das sie nach bestandenem Abenteuer feiern dürfen.
Kirsten Boie hat eine Weihnachtsgeschichte geschrieben, die viele Kinder mit Sicherheit lieben werden. Spannend ist sie, diese Erzählung und lehrreich dazu. Denn immer wieder wird im Text erklärt, wie anders das Leben damals zur Ritterzeit war. Witzige und stimmungsvolle Bilder begleiten diese etwas andere Weihnachtsgeschichte. Für Kinder ab etwa 5 Jahren.




**Esther van den Berg: Die kleine Fichte und das Weihnachtswunder**
Esslinger 2026
ISBN: 978-3-480-24185-9
Die Geschichte beginnt am Weihnachtsabend. Im Wald schlafen die meisten Tiere. Erst als die ersten Sonnenstrahlen im Frühjahr den Wald erreichen, erwacht die Natur zum Leben. Die Schuppen eines Tannenbaums öffnen sich unter der warmen Sonne und Samen kommen zum Vorschein. Die meisten werden von Mäusen und Vögeln gefressen, aber ein Samenkorn bleibt unentdeckt und beginnt zu wachsen. Ein ganzes Jahr vergeht, bis ein Mädchen mit seinem Papa im Wald nach einem passenden Weihnachtsbaum sucht. Das kleine Mädchen entscheidet sich für das winzige Tannenbäumchen, kaum grösser als ihre Hand. Daheim pflanzt sie das Bäumchen in einen Blumentopf. Jahr für Jahr wird es grösser, bis es zu guter Letzt in den Garten gepflanzt werden kann. Jetzt hat das Mädchen einen kleinen Tannenbaum, der mit ihr wächst und den sie in jedem Jahr schmücken und bestaunen kann.
Das stimmungsvolle, grossformatige Bilderbuch erzählt vom Wachsen, vom Jahreslauf der Natur und davon, wie aus einem winzigen Samen ein grosser Baum werden kann. Die Bilder sind eindrücklich, in kräftigen Farben gehalten und bieten viele Details, die Kinder entdecken können. Einzelne Seiten lassen sich ausklappen und bringen Betrachtende mit Sicherheit zum Staunen. Eine gelungene Mischung aus Sachbuch und Erzählung für Kinder ab etwa 4 Jahren.




**John Fardell: Der Tag der tollkühnen Rettung**
Aus dem Englischen von Bettina Münch
Moritz 2026
ISBN: 978-3-89565-510-4
Es ist bitterkalt draussen und es schneit unaufhörlich. Louis und Sarah sind eben erwacht und hellbegeistert vom vielen Schnee. Sofort holen sie ihre Schlitten und sausen den Berg hinunter. Aber da ist plötzlich ein Loch und beide versinken in der Finsternis. In der tiefen dunklen Schneehöhle entdecken sie ein kleines Wesen, das unbedingt Hilfe braucht. Sarah und Louis hören aber auch ein Schnarchen, das in ein grimmiges Fauchen übergeht. Ein Schaufelpfotenschneeschnoffler ist ihnen dicht auf den Fersen, aber die Rettung des kleinen Wesens gelingt. Kaum in Sicherheit braucht ein weiteres kleines Wesen auf einem zugefrorenen See Hilfe. Natürlich sind Sarah und Louis sofort zur Stelle. Auch dieses kleine Wesen gilt es zu retten, weil es ebenfalls von einem schrecklichen Ungeheuer bedroht wird. Louis und Sarah schaffen das natürlich, allerdings in letzter Minute. Bald fleht ein drittes kleines Wesen auf dem höchsten aller Berge um Hilfe und erst als auch dieses geborgen ist, können Sarah und Louis endlich aufatmen und zurück in ihre warme Stube. Wie sie das alles geschafft haben? Mit ganz viel Mut, mit Zusammenhalt und natürlich mit einer grossen Prise Fantasie.
Auch dieses Bilderbuch des englischen Künstlers John Fardell handelt von skurrilen, nicht ganz ernstzunehmenden Monstern und von mutigen Kindern, die diese furchterregenden, aber stark übersteigerten Monster überlisten. Manche Bilder sind geprägt von weitausladenden speziellen Perspektiven, auf anderen Seiten, wenn die Kinder etwa auf der Flucht sind und es schnell gehen muss, erzählt John Fardell die Handlung in Bildstreifen. Im ganzen Buch gibt es sehr wenig Text, es sind die detailreichen stimmungsvollen Bilder, die nicht nur das Geschehen abbilden, sondern auch die Gefühle der Figuren deutlich machen. Weil die Geschichte stark überzeichnet ist, werden Kinder wohl kaum mit Angst reagieren, sondern eher die Spannung geniessen und sich über den Wagemut von Sarah und Louis freuen. Ab 6 Jahren.

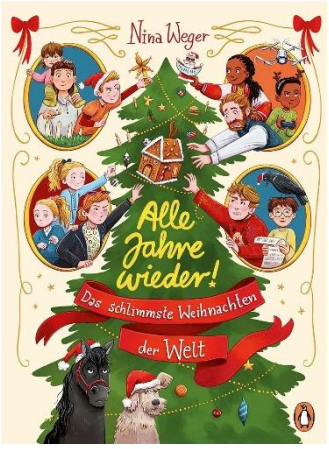



**Sara Fandrey: Die Jahreszeiten-Detektive. Spurensuche im Schnee**
Aus dem Italienischen von Cornelia Panzacchi
dtv 2026
ISBN: 978-3-423-76638-8
Es ist Winter im Wald der Tanzenden Birke, die meisten Tiere schlafen tief und fest. Aber heute ist ein besonderer Tag, es ist Heiligabend und die Tiere wollen wie in jedem Jahr zusammen Weihnachten feiern. Sven, der Specht, weckt mit seinem lauten Geklopfe alle Tiere. Sogar Bär Bärlock, der Meisterdetektiv, öffnet schliesslich seine Augen, auch er will das Fest auf keinen Fall verpassen. Gemeinsam beginnen alle Tiere mit dem Schmücken der alten Tanne. Doch plötzlich ruft Waschbärin Wanda um Hilfe, ihr kleines Waschbärenkind Willi ist spurlos verschwunden. Es ist gut, dass Detektiv Bär Bärlock sofort zur Stelle ist. Gemeinsam mit Biene Agatha und einem Trupp von Waldtieren macht er sich auf die Suche. Das ist nicht ganz ungefährlich, weil ein schlimmer Schneesturm aufkommt. Erst nach langer Suche hören sie die Hilfeschreie des

kleinen Waschbären. Er ist in eine tiefe Grube gefallen. Alle Tiere helfen mit, Willi Waschbär zu retten. Dicht an dicht aneinander gekuschelt können die Waldtiere nun endlich das Weihnachtsfest geniessen. Der Himmel hat aufgeklart, die Sterne glitzern, Dorian Dachs hält wie in jedem Jahr eine Festrede und die Plätzchen scheinen in diesem Jahr ganz besonders gut zu schmecken.
Sara Fandrey hat nicht nur eine stimmige Geschichte geschrieben, sie hat auch gleich die Bilder dazu gemalt. Nebst der warmherzigen, aber durchaus spannenden Erzählung erfahren Lesende, wie Waldtiere den oft harten Winter überstehen. Das sorgfältig gestaltete Buch eignet sich besonders für Leseanfänger:innen. Der Text ist sehr einfach, die Buchstaben gross und die vielen Bilder unterstützen das Verstehen zusätzlich. Für Kinder ab etwa 6 Jahren. 64 Seiten.
Bereits erschienen ist im gleichen Verlag das Buch von Sara Fandrey: Die Jahreszeiten-Detektive. Wer hat den Herbst gestohlen?

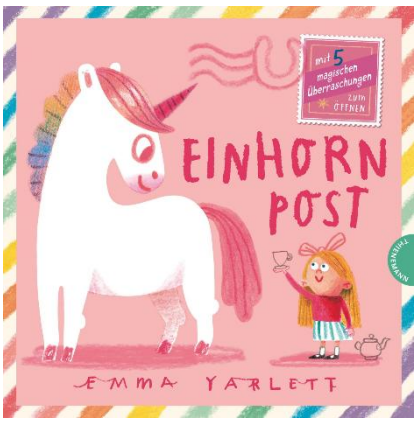



**Barbara Zoschke: Elias und das Rätsel um den Weihnachtsmann**
Beltz 2026
ISBN: 978-3-407-82491-2
Elias geht noch nicht lange zur Schule. Es ist Advent und er ist sich einfach nicht ganz sicher, ob es den Weihnachtsmann wirklich gibt. Er schreibt ihm deshalb einen Brief und legt natürlich seine ellenlange Wunschliste bei. Elias staunt, als er bereits am nächsten Tag einen Antwortbrief des berühmten Mannes bekommt. Darin bedankt sich der Weihnachtsmann und bittet Elias gleichzeitig um Hilfe. Er solle doch der alten Frau Eber aus dem Erdgeschoss eine Überraschung vor die Wohnungstür legen. Natürlich besorgt Elias nicht nur Plätzchen für Frau Eber, er greift auch wieder zu Papier und Stift und antwortet dem Weihnachtsmann. Und so geht es bald hin und her mit diesen Briefen, vor allem deshalb ist für Elias das Warten auf Weihnachten kurzweiliger als in früheren Jahren. Erst am Weihnachtsabend erwartet Elias die grosse Überraschung, er findet nämlich heraus, wer ihm die vielen Briefe geschrieben hat: Es war sein grosser Bruder, der ihn mit diesem Briefwechsel immer wieder zum Staunen gebracht hat.
Das lockere Layout und die vielen farbigen Bilder erleichtern das Lesen. Das kurzweilige Buch richtet sich an Kinder, die noch nicht so gut lesen können. Die Geschichte ist nicht nur durch die vielen Briefe unterhaltsam, sondern auch durch die Rätsel oder einfachen Bastelideen, die sich in den meisten Briefen des Weihnachtsmanns befinden. Das Buch ist in 24 kurze Kapitel gegliedert und eignet sich bestens als Adventsbegleiter für Schulklassen. 80 Seiten.

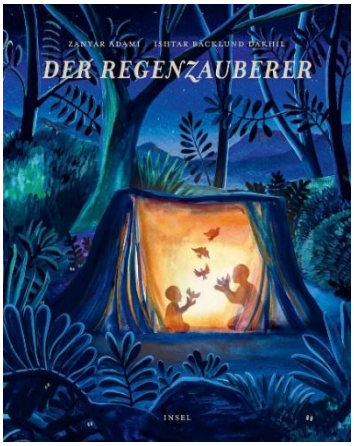



**Nina Weger: Alle Jahre wieder! Das schlimmste Weihnachten der Welt**
Penguin junior 2026
ISBN: 978-3-328-30461-6
Papas Firma ist pleite. Das Geld ist alle - und das kurz vor Weihnachten! Da kommt der Brief eines Anwalts gerade recht: Papas Tante ist gestorben und vererbt ihm ihr Jagdhaus am Ende der Welt. Sofort wird das Nötigste eingepackt, die ganze Familie ins Auto verfrachtet und los geht's, ab zum Haus dieser Tante. Was sie allerdings nicht gewusst haben, Papa hat noch zwei Geschwister mit Familie und diese stehen ebenfalls im Testament der Tante. So treffen sich die drei erbberechtigten Familien, die sich kaum kennen, in diesem alten Haus am Waldrand. Ein riesiges Durcheinander, Streit und Neid sind vorprogrammiert. Die Kinder verstehen sich mit jedem Tag besser, während die Stänkereien und das Chaos unter den Erwachsenen zunehmen. Wie das ganze Schlammassel ausgeht? Und wie das lang ersehnte Weihnachtsfest über die Bühne geht? Etwas sei hier bereits verraten: Die Kinder haben eine Idee, wie sie Weihnachten retten könnten und Kinder haben in aller Regel ein recht grosses Durchsetzungsvermögen.
Karl, der älteste Sohn, erzählt von diesem ungewöhnlichen Weihnachtsfest aus seiner Perspektive, direkt und treffend. Die Geschichte ist überaus unterhaltsam, humorvoll und spannend. Natürlich ist das Buch in 24 Kapitel unterteilt und passt deshalb gut als Begleitlektüre durch die Adventszeit. Die turbulente Geschichte eignet sich zum Lesen und Vorlesen für Kinder ab 9 Jahren. 320 Seiten.

## Erster Zyklus




**Emma Yarlett: Einhornpost**
Aus dem Englischen von Ebi Naumann
Thienemann 2026
ISBN: 978-3-522-46267-9
Auf der ersten Seite des Buches ist ein speziell schönes Baumhaus abgebildet. Dieses Haus verfügt nicht nur über mehrere Leitern und ein regendichtes Dach, es ist auch wunderbar in allen Farben des Regenbogens bemalt. In diesem Baumhaus wohnt ein pfiffiges Mädchen. Es staunt nicht schlecht und freut sich riesig, als eines Morgens ein Einhorn an die Tür klopft. Das Einhorn muss sich wohl verlaufen haben und sucht ein neues Zuhause. Das Mädchen überlegt und bringt das Einhorn schliesslich in eine Tierhandlung, da könnte es sicher leben. Aber die Tiere dort sind alle in Käfige eingesperrt, das geht gar nicht. Also weiter zu einem Bauernhof. Hier hat es zwar genug Platz, nur spuckt das Einhorn sein Essen, Gras und Heu, sofort wieder aus. Wieder hat das Mädchen eine Idee, es bringt das Einhorn auf einen Rummelplatz, dort ist es aber viel zu laut und hektisch. Schliesslich gelangen die beiden zu einem Märchenschloss, das passt dem Einhorn nun tatsächlich. Aber jetzt gilt es Abschied zu nehmen. Traurig kehrt das Mädchen zurück in ihr Baumhaus, das nun nicht mehr bunt, sondern grau und trist erscheint. Noch am gleichen Abend wird ein Brief unter der Tür durchgeschoben. Es ist ein Brief des Einhorns, das sich nichts sehnlicher wünscht, als bei diesem klugen, mutigen Mädchen leben zu dürfen. Und am Schluss wird alles genauso, wie es sich Kinder wünschen: Das Einhorn darf bleiben und alles wird gut.
Viele Kinder, vor allem natürlich Mädchen, lieben Einhörner. Dass Geschichten über Einhörner nicht kitschig und trivial sein müssen, beweist das vorliegende ausdrucksstarke Bilderbuch der preisgekrönten Illustratorin. Wie schon in früheren Büchern gibt es auch in diesem aufklappbare Karten und Briefe, welche die Handlung erweitern. Die Geschichte ist linear erzählt, die Bilder sind kleine Kunstwerke. Schon kleine Kinder können deshalb nicht nur dem Plot folgen, sie erfahren auch, welch grossen Nutzen Schriftlichkeit im Zusammenleben haben kann.




**Zanyar Adami Der Regenzauber**
Aus dem Schwedischen von Stefan Pluschkat. Mit Illustrationen von Ishtar Bäcklund Dakhil
Insel 2026
ISBN: 978-3-458-64599-3
Anfangs war es für Baran schwierig in diesem fernen Land, in dem er seit kurzem mit seiner Mama lebt. Aber jetzt hat er sich an die Sprache und an den riesigen Wohnblock, der fast bis zum Himmel reicht, schon etwas gewöhnt. Baran liebt seine Mama über alles, aber es wäre so wunderschön, wenn auch mal Papa ihn vom Kindergarten abholen würde. Sein Papa ist zurückgeblieben. Er will in seiner Heimat weiterhin das Feuer bekämpfen. Einmal durfte Baran ihn dort besuchen. Aber mitten in der Nacht mussten sie fliehen und fanden schliesslich in einer Höhle Schutz. Das Leben bei Papa wurde zu gefährlich und Baran musste mit seiner Mama fortreisen, in ein anderes Land, weit weg von seinem Daheim. Papa hat Baran einmal gezeigt, wie er mithilfe einer Pfanne auf dem Herd Wasser herzaubern kann. Seither ist sich Baran sicher: Sein Papa wird das Feuer besiegen und die Brände löschen. Dann wird er herkommen und Baran in seine Arme schliessen. Und es kommt tatsächlich so, eines Tages steht Papa am Tor beim Kindergarten und begleitet den kleinen Baran heim.
Poetisch, zart und doch eindringlich erzählt Zanyar Adami diese Geschichte, mit deren Inhalt und Aussage so viele Kinder in der einen oder andern Form täglich konfrontiert werden. Sei es im Kontakt mit anderen Kindern oder beim Anblick der Bilder in Filmen und den Nachrichten. Kraftvoll, und in intensiven Farben begleiten und erweitern die Bilder das Buchgeschehen. Das Bilderbuch ermöglicht es, mit Kindern zu den schwierigen Themen, wie Krieg und Flucht zu sprechen und ihnen so bei der Verarbeitung und Verstehen zu helfen. Für Kinder ab dem Kindergarten.




**Jörg Mühle: Ganz schön mutig!**
Moritz 2026
ISBN: 978-3-89565-505-0
Dieser Band enthält zwölf kurze Comics, die sich allesamt rund um das Thema «Mut» drehen. Es geht um Mutproben, um das Eingestehen von Ängsten oder darum, sich diesen zu stellen. Der Unterschied zwischen Mut und Übermut kommt zur Sprache oder auch das Wagnis, einmal «Nein» zu sagen. Die einzelnen Geschichten sind aufeinander aufgebaut. Hauptpersonen sind Nini, ein kühnes Kaninchen, Goldi, ein ziemlich frecher Goldhamster und der etwas ungeschickte Gartenschläfer Klaus. Es wird von Alltagsereignissen beim Spiel im Wald berichtet, wie die meisten Kinder sie kennen. Nini, Goldi und Klaus fordern sich manchmal gegenseitig heraus, aber immer mit dem nötigen Respekt voreinander. Niemand wird ausgelacht oder ausgegrenzt, die drei halten zusammen, vor allem auch, wenn sie die Regeln der Erwachsenen etwas an ihre Wünsche anpassen müssen. Jörg Mühle bringt durch seinen gekonnten Strich all die vielen Gefühle in Mimik und Gestik wunderbar zu Papier. Hinzu kommt der grosse Sprachwitz des Künstlers, sodass Bild und Text eine unvergleichliche Einheit bilden. Lesende werden viel lachen und sich in den kurzen Sequenzen wiederfinden. Sogar Erwachsene können beim Lesen etwas klüger werden und Einzelne ihrer Erziehungsmassnahmen vielleicht neu überdenken. Für Kinder ab 6 Jahren. 96 Seiten.



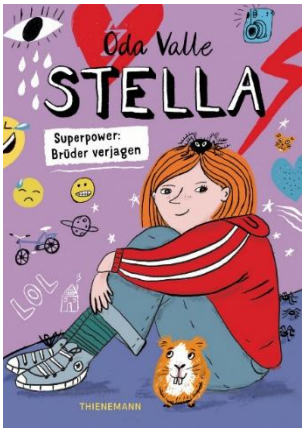

**Andrée Poulin / Sophie Casson: Noch mal sehen wir nicht weg**
Aus dem Französischen von Klaus Cäsar Zehrer
Klett Kinderbuch 2026
ISBN: 978-3-95470-335-7
Es ist ein kleiner Hund, der in diesem Bilderbuch die Geschichte seines Grossvaters erzählt: Grossvater war ein wohlhabender Mann, er lebte glücklich und zufrieden in einem schönen Haus am See. Das Zusammenleben der Tiere in der nahen Stadt war überaus friedvoll. Aber dann wurden dort von einem Tag auf den andern die roten Füchse von den Kaltschnauzen schlecht gemacht und verfolgt. Grossvater hat geschwiegen, er war ja kein roter Fuchs. Auch als die Wölfe verfolgt und in Lager gesperrt wurden, hat Grossvater geschwiegen, er war ja kein Wolf. Genauso schwieg er, als die Wüstenfüchse ins Visier der Kaltschnauzen gerieten. Als schliesslich die Hunde verfolgt wurden, holten sie auch Grossvater ab und es gab niemanden mehr, der dagegen protestierte. Das ist eine schreckliche Geschichte meint der kleine Hund am Grab seines Grossvaters. Aber es gibt Hoffnung, führt der kleine Hund weiter aus: Die Hoffnung liegt bei einem selbst und darin, dass alle achtsam sind, dass alle zusammenstehen und sich gegen Unrecht und Verfolgung wehren.
Dem vorliegenden Buch liegt das bekannte Gedicht des Theologen Martin Niemöller «Habe ich geschwiegen» zu Grunde. Die Geschichte ist ergreifend und bringt nicht nur Kinder zum Nachdenken. Die Bilder sind genauso kraftvoll und klar wie die Botschaft, sich für Minderheiten zu wehren, nicht wegzuschauen und zusammenzuhalten. Die Geschichte berührt, geht unter die Haut und ist überaus aktuell. Ein Lehrstück darüber, was passieren kann, wenn totalitäre Regime an die Macht drängen. Dies alles ist in einer einfachen, dafür umso eindringlicheren Sprache verfasst und eignet sich für Kinder ab etwa 8 Jahren. 48 Seiten.



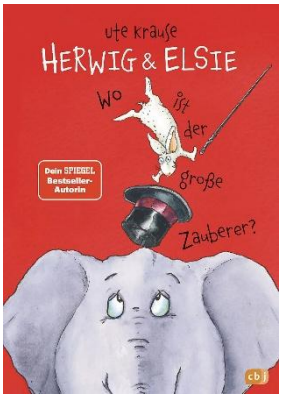

**Ole Könnecke: Der letzte Zauberspruch**
Hanser 2026
ISBN: 978-3-446-28843-0
Dulcinea lebt mit ihrem Vater und Luna, ihrer Ente, zusammen im Wald. Lesende, die den ersten Band von Dulcinea kennen (Dulcinea im Zauberwald), wissen, dass das mutige, clevere Mädchen ein Zauberbuch besitzt, das sie einer bösen, aber nicht gerade besonders klugen Hexe gestohlen hat. Und genau dieses Buch möchten nun zwei Hexenschwestern, eine böser als die andere, zurückhaben. Heute will Papa in die Stadt, drei lange Tage wird er weg sein. Dulcinea freut sich, endlich einmal tun und lassen zu können, was sie will. Aber schon beim ersten Ausflug in den Wald trifft sie auf die beiden Hexen, die sich zwar ständig streiten, sich aber in einer Sache einig sind: Sie wollen dieses Zauberbuch haben. Leider kennt Dulcinea nur gerade zwei Zaubersprüche auswendig (Zaubersprüche sind lang und schwierig zu lernen), das hilft ihr nicht viel beim Kampf gegen diese bösartigen Hexen. Deshalb ist es gut, dass Dulcinea überaus klug und listig ist, und dass Ente Luna das Ihrige dazu beiträgt, die Hexen zu vertreiben. Am Schluss gelingt es Dulcinea sogar, die Hexen für immer in einer riesigen Drachenhöhle einzusperren. Dank dem Zauberbuch kann Dulcinea nun all die Kampfspuren in

Haus und Wald beseitigen. Und als Papa von der Stadt heimkehrt, findet er eine zufrieden lachende Tochter in einem blitzblank geputzten Haus wieder.
Ole Könnecke versteht es in all seinen Büchern nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene immer aufs Neue zum Lachen zu bringen. Spannend ist die Handlung, überzeichnet die Figuren und turbulent das Geschehen in diesem modernen Märchen. Es macht grossen Spass, Dulcinea bei ihren waghalsigen Aktionen im Kampf gegen diese fürchterlich bösen Hexen zu begleiten. Weil der Autor die Geschichte auch wundervoll stimmig illustriert hat, ergänzen sich Text und Bild einmalig gut. Die Geschichte ist voller Sprachwitz geschrieben und der Plot wird mit Sicherheit nicht nur Kinder, sondern auch Vorlesende in seinen Bann ziehen. Die beiden Bände können unabhängig voneinander gelesen werden. Ab etwa 7 Jahren. 152 Seiten.

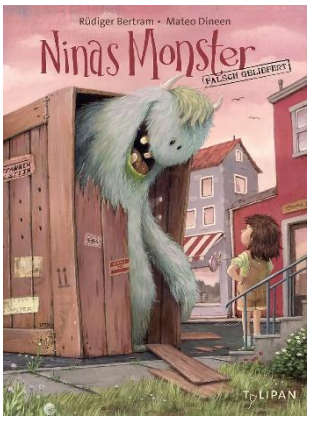
## Zweiter und dritter Zyklus




**Oda Valle: Stella**
Thienemann 2026
ISBN: 978-3-522-18887-6
Die neunjährige Stella lebt mit ihrer Mutter zusammen, das ist friedlich und fast immer sehr schön. Die beiden sind ein eingeschworenes Team. Aber dann verliebt sich Mama – und zwar ziemlich heftig. Schon nach ein paar Monaten entscheidet sich Mama: Der neue Mann wird zusammen mit seinem Sohn Bo bei ihnen einziehen. Das geht gar nicht, findet Stella, zumal dieser Bo auch noch in ihre Klasse eingeteilt wird. Der neue Bruder muss weg und sein Vater gleich dazu. Mit fiesen Streichen, bei denen ihr Hedda, Stellas allerbeste Freundin, mit Rat und Tat zur Seite steht, wird das schon irgendwie klappen. Sie versucht es mit blauer Haarfarbe oder mit einem ganzen Glas voller Spinnen, aber beide Streiche gehen nach hinten los. Es ist ein Meerschweinchen, das hilft. Aber nicht bei der Brudervertreibung, sondern bei einer Versöhnung mit Bo und der neuen Situation. Brüder können manchmal hilfreich sein und oft, das muss Stella sich eingestehen, können sie auch ziemlich nett sein.
Oda Valle hat einen wunderbaren Kindercomic geschrieben und gezeichnet. Vieles, was im Text nur angedeutet ist, wird in den aussagekräftigen Bildern deutlich. Stellas Gefühlsdurcheinander ist absolut glaubhaft und nachvollziehbar. Ein in jeder Beziehung gelungener Comic mit klaren, auf das Wesentliche reduzierten Bildern und voll humorvoller Details. Kinder, die am Lesenlernen sind, werden sich über dieses Buch besonders freuen, es hat wenig Text und der Inhalt lässt sich oft durch die Bilder erahnen. Hinzu kommt, dass sie nach der Lektüre ein wirklich dickes Buch mit 182 Seiten geschafft haben. Ab etwa 8 Jahren.



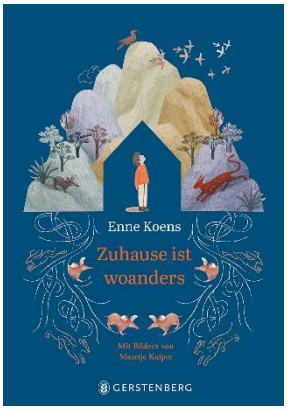

**Ute Krause: Herwig & Elsie**
cbj 2026
ISBN: 978-3-570-18353-3
Eines Tages erwacht Hase Herwig und es ist alles anders. Es fehlt das gemütliche Schnarchen von Hokus van Pokus. Herwig arbeitet schon viele Jahre für den alten Zauberer. Jahraus, jahrein lässt er sich aus seinem Hut hinaus- und wieder hineinzaubern. Auf dem Küchentisch findet Herwig einen Brief. Er sucht seine Lesebrille, wenn er die aufsetzt, kann er nämlich lesen. Hokus schreibt, dass er sich zurückziehen will und dass Herwig sein Zauberbuch und den Zauberstab erhalten soll. Hase Herwig will seinen Zauberer unbedingt zurückhaben und sucht im Buch nach einem passenden Zauberspruch. Vor Angst zitternd versucht er sich mit der Zauberei und wünscht seinen besten Freund herbei. Ein ohrenbetäubendes Krachen ist zu hören und ein gewaltig grosser Greifarm hebt den verdatterten Hasen hoch. Er hat einen Elefanten herbeigezaubert. Wahrscheinlich war das mit der Zauberei doch keine so gute Idee. Wie sich Hase Herwig und Elefantendame Elsie näherkommen, wie sie sich gemeinsam auf die Suche nach Hokus van Pokus machen, das alles ist witzig, voll verrückter Wendungen und sehr spannend zu lesen. Hase Herwig hat damals schon den richtigen Zauberspruch gemurmelt, er hat sich nämlich mit seiner Magie eine beste, wunderbare Freundin herbeigezaubert.
Einmal mehr erzählt Ute Krause in Text und Bild eine etwas verrückte, aber wundervolle Geschichte. Gelungen ist ihr vor allem die Charaktere und Eigenheiten der beiden Hauptfiguren in Szene zu setzen. Die beiden so unterschiedlichen Freunde finden zwar Hokus nicht, dafür haben sie sich gegenseitig gefunden und beide geniessen zu guter Letzt das Leben, genauso, wie sie es sich gewünscht haben. Weil Herwig von der Welt noch schier gar nichts gesehen hat (ausser dem Innenleben des Zauberhutes), sind die lesenden oder zuhörenden Kinder immer ein bisschen klüger als er. Das begeistert und fesselt die meisten Kinder und bringt sie zum Lachen. Das Buch ist in kurze Kapitel gegliedert und lässt sich auch aus diesem Grund überaus gut vorlesen. Für Kinder ab etwa 7 Jahren. 128 Seiten.




**Rüdiger Bertram: Ninas Monster, Falsch geliefert.**
Mit Bildern von Mateo Dineen
Tulipan 2026
ISBN: 978-3-86429-676-5
Nina hat vor vielen Dingen Angst, vor dem grossen Hund in ihrer Strasse beispielsweise oder vor den anderen Kindern in der Schule. Auf dem Heimweg von der Schule fliegt ihr auf der Strasse ein Katalog entgegen. Es ist der Katalog der Firma «Frank und Stein», die Monster in allen Grössen zum Kauf anbietet. Das ist die Lösung für Ninas Probleme! Vor einem Moster würden sich alle fürchten. Es könnte Nina beschützen, überall, auch in der Schule. Oma muss helfen, denn Oma versteht nicht nur Ninas Sorgen und Nöte, Oma kann als Influencerin auch das nötige Geld mithilfe ihrer Followers auftreiben. Walter, ein blaues, besonders furchterregendes Monster, kann Nina schon bald bestellen. Ein paar Tage später wird eine Kiste geliefert. Zuerst ist Nina enttäuscht, in der Kiste sitzt nämlich nicht der riesengrosse Walter, sondern ein völlig verängstigtes kleines gelbes Monster namens Mimi. Bis Nina die Verwechslung gemeldet hat, darf Mimi bleiben. Keinen Schritt traut sich das kleine Monster alleine zu machen. Nina muss es dauernd mit sich herumtragen und beschützen. Die eigene Angst wird kleiner, wenn jemand da ist, der sich noch mehr fürchtet, stellt Nina erstaunt fest. Als Walter, das übergrosse Monster, dann doch noch geliefert wird, nimmt die Geschichte eine unerwartete Wendung und Nina beweist, wie mutig sie unterdessen geworden ist.
Rüdiger Bertram hat eine humorvolle und doch tiefsinnige Geschichte geschrieben, die ganz nah am Kinderalltag ist. Viele Kinder sind nicht nur von Monstern fasziniert, sie kennen auch die Ängste von Nina und werden sich in ihr wiederfinden. Die tollen Bleistiftbilder begleiten das Geschehen und helfen beim Vorstellen. Das Buch ist in kurze Kapitel eingeteilt und lässt sich sehr gut vorlesen. Zum Vorlesen ab 6 Jahren, zum Selberlesen ab 8. 144 Seiten.




**Wiebke Nieland: Gespensterzentrale**. Das Rätsel der Zeitreise
Tulipan 2026
ISBN: 978-3-86429-688-8
Yunis hasst sein neues Zuhause, dieses alte Haus mitten in Berlin, wo er niemanden kennt. Aus diesem Grund ist er fast ein bisschen dankbar, dass er Lotte aufspürt. Die flotte Lotte ist etwa gleich alt wie er, kam allerdings im Jahr 1897 ums Leben und spukt seither im neuen Zuhause von Yunis umher. Lotte will unbedingt in ihre Zeit zurückkehren, um herauszufinden, wer damals eine goldene Brosche in ihren Korb legte, weswegen sie danach von ihrer Herrschaft des Diebstahls bezichtigt wurde. Vor lauter Verzweiflung rannte sie darauf vor ein Auto und kam ums Leben. Mit viel List und Mut gelingt es Yunis und Lotte, in diese Zeit zurückzureisen. Lotte war ein Hausmädchen einer reichen Berliner Familie im Haus, in dem jetzt Yunis wohnt. Lotte beginnt sofort wieder mit ihrer Arbeit und Yunis wird von den feinen Leuten gleich als Laufbursche eingestellt. Yunis staunt nicht nur darüber, wie sich das Haus seit damals verändert hat, er hat auch grosse Mühe, sich in diesem altmodischen Haushalt zurechtzufinden. Lotte ist tatsächlich flott und Yunis bringt sie manchmal schier zum Verzweifeln, weil er nicht einmal weiss, was Bohnern ist und dass Fisimatenten keine fiesen Enten sind. Wie die beiden herausfinden, wer die kostbare Brosche in Lottes Korb schmuggelte und wie Yunis schliesslich wieder in seine Welt zurückgelangt, liest sich so spannend, interessant und humorvoll, dass das Ende der Geschichte an dieser Stelle noch nicht verraten werden soll.
Wiebke Nieland hat geschickt Elemente aus Krimis mit solchen von Gespenstergeschichten verwoben. Besonders interessant und vor allem auch lehrreich sind natürlich die vielen historischen Fakten, das Kennenlernen der Lebensumstände von damals, wo zum Beispiel fliessend Wasser ein ungeheurer Luxus für wenige war. Es ist nicht Yunis, der mit den Erkenntnissen unserer Welt triumphiert, es ist eher Lotte, die nicht nur Yunis, sondern auch Lesende immer wieder zum Staunen bringt. Sie kann Kurrentschrift lesen, sie arbeitet unglaublich hart, verfügt aber trotz allem über viel Humor und ist Yunis meist eine Nasenlänge voraus. Viele alte Fotografien aus jener Zeit, ein Alphabet in Kurrentschrift und ein Glossar ergänzen die Lektüre. Das Buch eignet sich nicht nur wegen des spannenden Plots hervorragend zum Vorlesen, es sind auch die Gliederung in kurze Kapitel und die beiden liebenswerten Protagonisten, die wohl die meisten Kinder begeistern werden. 144 Seiten.




**Enne Koens: Zuhause ist woanders**
Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann
Gerstenberg 2026
ISBN: 978-3-8369-6371-8
An diesem Tag ist alles anders als gewohnt. Nach der Schule holt Mirzas Papa seinen etwa 10-jährigen Sohn von der Schule ab und fährt gleich los. Es gibt für Mirza keine Erklärung, weshalb er im Auto sitzt und nicht an der Geburtstagsfeier seines Freundes teilnehmen darf, auf die er sich so gefreut hat. Papa hat das Auto vollgepackt, fährt so schnell er kann und antwortetet auf die vielen Fragen seines Sohnes immer nur mit «später Mirza». Nach einer schier nicht enden wollenden Reise kommen sie schliesslich im Heimatort von Papa an. Das abgelegene Haus der Grosseltern steht seit deren Tod leer. Für Mirza und seinen Papa wird es ihr neues Zuhause. Alles ist für Mirza fremd. Er kennt niemanden, versteht die Sprache nicht und die ersten Tage in der neuen Schule sind so schlimm, dass Mirza am liebsten abhauen würde. Nur langsam und mit der Unterstützung von Selin, einem Mädchen aus der Schule, beginnt er sich einzugewöhnen, lernt die ersten Wörter und traut sich sogar mit den anderen Fussball zu spielen. Mirza spürt genau, wie schwer es Papa fällt, ihm endlich den Grund ihrer plötzlichen Abreise zu erklären.
Es waren die Schulden im fernen Land, die ihn zur Flucht zwangen und wahrscheinlich die grosse Sehnsucht nach seiner Heimat. Auch für Mirza soll dieser Ort nun zur Heimat werden.
Mirza erzählt dies alles in einer einfachen, sensiblen und treffenden Sprache. Was es heisst, das Zuhause verlassen zu müssen und sich in einem absolut fremden Land einzugewöhnen, können Lesende sehr gut nachfühlen. Weder das Land, aus dem Mirza fliehen musste, noch das Heimatland seines Vaters sind real, sondern fiktiv. Die Autorin hat sogar eine Sprache, «Levarisch», erfunden, die Mirza nun lernen muss. Dies verstärkt das Gefühl der Fremdheit beim Lesen zusätzlich. Die kunstvollen Illustrationen von Maartje Kuiper begleiten die Geschichte überaus passend und spiegeln die verschiedenen Stimmungen und Gefühle der Protagonist:innen. Ein «levarisches» Wörterbuch am Schluss der Geschichte ergänzt die Lektüre und lädt zum Nachdenken über Sprache ein. Ein wunderschönes, wichtiges Buch, das sich auch gut zum Vorlesen eignet. Für Kinder ab etwa 10 Jahren. 240 Seiten.

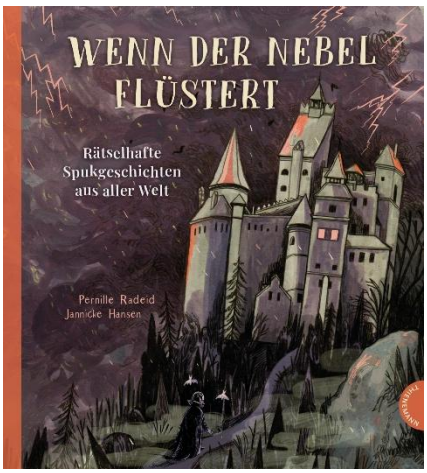



**Sara Pennypacker: Das Glück liegt hinter der Hecke**
Aus dem Englischen von Uwe-Michael Gutzschhahn
dtv Reihe Hanser 2026
ISBN: 978-3-423-64136-4
Leeva wohnt mit ihren Eltern hinter einer hohen Hecke, die Welt ausserhalb kennt sie nicht. Für ihre Eltern ist Leeva eine Art Bedienstete. Sie kocht Essen und hält das Haus sauber. Sie muss sich dabei streng an das Bediensteten-Handbuch halten, das ihre Eltern ihr in die Hand gedrückt haben. Ihre Eltern tun lediglich das, was ihnen etwas einbringt. Ihre Mutter, Bürgermeisterin des Orts, will Ruhm und Erfolg. Ihr Vater, Finanzminister, tut kaum etwas anderes, als Geld zu zählen. Er lagert seine Gewinne in alten Schuhschachteln in einem Zimmer und Leeva ist für die Buchhaltung verantwortlich. In die Schule darf Leeva nicht, weil das ja weder Geld abwirft noch Ruhm einbringt. Lesen und Rechnen hat sich Leeva selbst beigebracht. Doch eines Tages entdeckt Leeva eine Lücke in der Hecke, sie nimmt all ihren Mut zusammen und schleicht sich auf die Strasse, flüchtet aber sofort ins nächstgelegene Haus. Es ist wohl ein Wink des Schicksals, dass Leeva ausgerechnet in der Gemeindebibliothek Zuflucht findet. Was sie sieht, ist einfach unglaublich. Es sind nicht nur die vielen wundervollen Bücher, es ist auch Harry, der junge Bibliothekar, der sie sehr nett empfängt und ihr sogleich einen Bibliotheksausweis ausstellt. Zehn Bücher leiht sich Leeva aus, die sie allesamt am nächsten Tag gelesen zurückbringt. Leeva schleicht sich ab sofort jeden Tag hinaus, um endlich die Welt um sich herum zu entdecken. Sie spürt erstmals, was Geborgenheit, Zärtlichkeiten, Liebe und Vertrauen ausmachen und wie wunderbar und spannend das Leben sein kann. Mithilfe ihres grossen Muts und den vielen neuen Freund:innen gelingt es Leeva, ihre Mutter und ihren Vater als Eltern zu entlassen. Beide sind gezwungen, den Ort zu verlassen, weil all ihre Betrügereien aufgeflogen sind. Leeva begreift, dass sie nicht so sein muss wie ihre Eltern. Sie hat zwar deren Gene, aber sie kann selbst entscheiden, wie sie ihr Leben gestaltet.
Sara Pennypacker hat ein zutiefst berührendes, spannendes und kluges Buch geschrieben. In Büchern ist alles möglich, da gibt es Eltern, die so schrecklich sind, dass es einen graust. Da gibt es aber auch ein Mädchen, das sich wehrt, das ihr Umfeld nicht als gegeben, sondern als veränderbar entdeckt.
Lesende werden einige Parallelen zum Klassiker «Matilda» von Roald Dahl finden. Die Lektüre des vorliegenden Buches ist mindestens genauso faszinierend. Leeva stellt sich gleich zu Beginn eine ihrer wichtigsten Fragen: Wozu sind Menschen gut? Und sie beantwortet im Laufe des Geschehens durch ihr Tun, ihre grosse Empathie und Willenskraft diese zentrale Frage gleich selbst

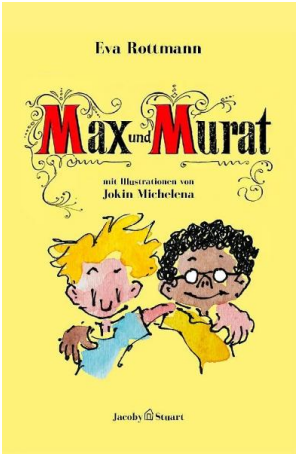
Das wundervolle Buch eignet sich für Kinder ab etwa 10 Jahren, wird aber viele Erwachsene gleichermassen begeistern. Nicht nur deshalb eignet es sich auch hervorragend zum Vorlesen und gemeinsamen Geniessen. 340 Seiten.



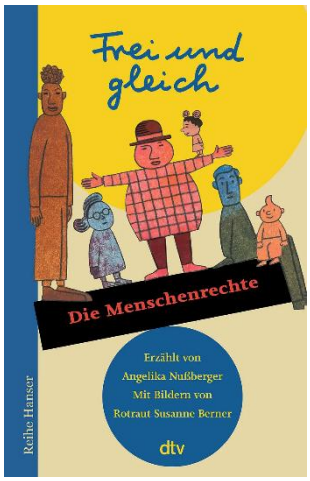

**Christian Linker: Fische sind scheisse**
dtv 2026
ISBN: 978-3-423-76629-6
Till ist elf Jahre alt. Er ist weitgehend auf sich selbst gestellt, weil sein Vater suchtkrank ist und gar nichts mehr auf die Reihe bekommt. Es ist deshalb gut, dass ihm Flocke, sein heissgeliebter Hund, zur Seite steht. Aber dann fällt Tills Vater ins Koma und muss ins Krankenhaus. Niemand weiss für wie lange. Till kommt in ein Kinder- und sein Hund Flocke in ein Tierheim. Obwohl die Betreuenden seiner Wohngruppe sehr liebevoll und nett sind, ist Till verzweifelt. Die bunten Fische im Aquarium der Wohngruppe sind absolut kein Trost und schon gar kein Ersatz für seinen geliebten Hund. Sein Zimmergenosse Pawel versteht Tills Kummer und will ihm helfen. Die beiden finden heraus, dass der Hund an eine Familie vermittelt wurde. Till will unbedingt seinen Hund wieder an seiner Seite haben. Weil Flockes neue Familie die Sommerferien in Holland verbringt, hauen Till und Pawel ab. Sie wollen nach Holland und Flocke finden. Auf sehr abenteuerliche Weise reisen die beiden ans Meer und lernen sich auf dieser Fahrt sehr gut kennen. Noch nie hatte Till einen so guten und treuen Freund, das wird ihm mit jedem Tag bewusster. Ob die beiden mit ihrer Reise Erfolg haben, soll hier noch nicht verraten werden.
Christian Linker schreibt süffig, temporeich und spannend. Tills schmerzhafte Gefühle werden zwar erwähnt, sind aber nicht zentrales Element. Im Vordergrund stehen Themen wie Freundschaft, Loyalität und ein sehr grosses Abenteuer. Der Plot wird wohl die meisten Kinder begeistern. Und vielleicht vermag das Buch auch bestehende Vorurteile gegenüber Kinderheimen zu relativieren. Die Betreuenden in der Wohngruppe erlebt Till sehr positiv. Er fühlt sich dort sicher und ernst genommen. Er ist neben seiner Sehnsucht zu seinem Hund auch erleichtert, dass er den Alltag nicht mehr ganz alleine meistern muss und ihm jemand zur Seite steht. Das Buch eignet sich hervorragend zum Vorlesen. Für Kinder ab 11 Jahren. 256 Seiten.



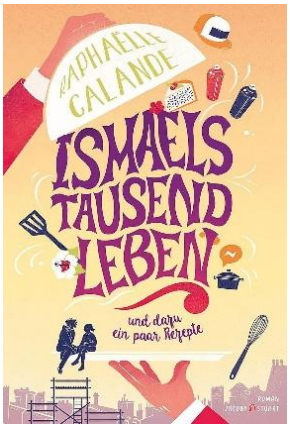

**Wenn der Nebel flüstert**. Rätselhafte Spukgeschichten aus aller Welt (Hrsg. Pernille Radeid, Jannicke Hansen)
Thienemann 2026
ISBN: 978-3-522-18876-0
Die dreissig Geschichten dieser speziellen Sammlung sind allesamt aus einer gewissen Distanz verfasst. Das Lesen und Vorlesen ist deshalb nicht allzu gruselig und angsteinflössend. Oft sind es eher Tatsachenberichte über mysteriöse Ereignisse, deren Ursprung nie geklärt werden konnte. Da ist der Fund eines Schädels, verborgen in einem hohlen Baumstamm an der englischen Küste, der auf den unerklärlichen Tod einer jungen Frau zurückzuführen ist oder der Geist einer jungen japanischen Frau, der immer wieder nachts aus einem Ziehbrunnen steigt. Da wird von der italienischen Gespensterinsel Poveglia berichtet, die wegen der vielen mysteriösen Ereignissen auch heute noch für Besucher:innen gesperrt ist oder davon, wie in den USA an Heiligabend im Jahr 1945 fünf Kinder auf rätselhafte Art und Weise verschwanden. Die Phänomene in den verschiedenen Erzählungen sind alle nicht wirklich erklärbar. Es gibt nur Vermutungen, Gerüchte und Versuche einer Begründung. Das Buch bringt Lesende zum Staunen, zum Rätseln und Nachdenken. Manche Beschreibungen sorgen wohl auch für ein leichtes Schaudern. Es eignet sich sehr gut für den Unterricht, da die Geschichten in sich abgeschlossen sind und viel Raum zum Nachfragen und Diskutieren bieten. Die wundervollen, in dunklen Farben gehaltenen Illustrationen spiegeln die geheimnisumwobene Stimmung dieser spannenden Sammlung sehr gut. Für Kinder ab etwa 11 Jahren. 120 Seiten.




**Eva Rottmann: Max und Murat**
Mit Illustrationen von Jokin Michelena
Jacoby & Stuart 2026
ISBN: 978-3-96428-342-9
Max und Murat sind dicke Freunde. Meist sind sie brav und nett, nur manchmal, da spielen sie Streiche. Nichts Schlimmes, aber doch so, dass Erwachsene böse werden. Für jeden Streich wird allerdings allein Murat die Schuld gegeben. Und wenn Max seinen Freund verteidigen will, hören die Erwachsenen einfach nicht zu. Nein, die Geschichte endet nicht in einer Mühle wie bei Max und Moritz, denn zumindest eine Richterin sieht ein, dass es im Grunde die Erwachsenen sind, die sie schuldig sprechen muss. Wenn da nur nicht die Berichterstattung in der Presse wäre, die Murat einmal mehr beweist, wie verbreitet struktureller Rassismus in der ganzen Gesellschaft ist.
Die mehrfach ausgezeichnete Autorin Eva Rottmann versteht sich nicht nur auf das Schreiben von guten Geschichten, sondern auch auf das Schmieden von Versen. Die sieben Streiche der beiden lesen sich leicht und geben die Botschaft der Geschichte deutlich wieder. Ein Lehrstück, das in jedes Klassenzimmer gehört, weil es nicht nur literarisch, sondern vor allem auch menschlich bildet.
Auf die Idee zu dieser Geschichte brachte Eva Rottmann die bekannte Studie «Max und Murat» der Uni Mannheim aus dem Jahr 2018, in der nachgewiesen wurde, welch starken Einfluss ein Migrationshintergrund auf die Notengebung hat.
Das Buch ist sehr unterhaltsam und bietet Anlass für Gespräche. Es sei nicht nur Kindern ab etwa 8 Jahren, sondern auch Erwachsenen, wärmstens empfohlen. 72 Seiten.




**Angelika Nussberger / Rotraut Susanne Berner: Frei und gleich.**
Die Menschenrechte
Dtv 2026
ISBN: 978-3-423-62832-7
Angelika Nussberger, Professorin für Verfassungsrecht, und Rotraut Susanne Berner, mehrfach ausgezeichnete Illustratorin, haben gemeinsam ein Buch über Menschenrechte verfasst, das in keiner Schulbibliothek fehlen dürfte. Es enthält eine Sammlung kurzer wahrer Geschichten, in denen es um zentrale menschliche Themen geht: Menschenwürde, Freiheit, Gleichbe-rechtigung, Sicherheit oder das Recht auf Bildung. Gegliedert sind die Geschichten in die zehn wesentlichen Aspekte der von den vereinten Nationen verfassten «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte». Eindrücklich sind die einzelnen Schicksale. Sie laden zum Reflektieren oder Diskutieren ein, etwa darüber was der Unterschied zwischen Recht und Gerechtigkeit ist oder auch darüber, wo wir in unserem Alltag etwas für die Einhaltung der Menschenrechte tun können. Rotraut Susanne Berner hat nicht nur die Bilder dazu gezeichnet, sie hat viele davon mit kurzen Textpassagen ergänzt, so dass auch diese bildlichen Darstellungen zum genauen Betrachten und Interpretieren anregen. Natürlich enthält das Buch auch den vollständigen Text der Erklärung der Menschenrechte. Ein Glossar und detaillierte Quellenangaben zu den einzelnen Fallgeschichten ergänzen dieses wichtige Buch.
Für den Einsatz im Unterricht eignet sich das Buch ganz besonders: Zum Vorlesen, zum gegenseitigen Vorstellen einzelner Fallgeschichten oder zur Festigung dieser Werte, die heute wichtiger sind, denn je. 144 Seiten.




**Raphaëlle Calande: Ismaels tausend Leben und dazu ein paar Rezepte**
Aus dem Französischen von Edmund Jacoby
Jacoby & Stuart 2026
ISBN: 978-3-96428-344-3
Ismael ist 15 Jahre alt und eben von der Schule dispensiert worden. Zu viele Frechheiten hat er sich erlaubt. Ismaels Vater sitzt im Gefängnis, die Mutter ist mit dem Leben überfordert. Ismaels Dreadlocks, seine dunkle Hautfarbe und sein Übergewicht erschweren ihm das Leben zusätzlich. In Lyon gibt es aber einen Onkel und dieser wiederum ist befreundet mit dem Besitzer eines Gourmet Restaurants. Ismael wird also nach Lyon geschickt, um dort in diesem Lokal ein Praktikum zu absolvieren. Zunächst ist Ismael völlig überfordert, nicht nur die Arbeit ist anstrengend, auch mit den vielen neuen Begriffen wie Pochieren, Sauce Béarnaise oder einem braunen Fond, hat er seine liebe Mühe. Ismael gibt sein Bestes, diese Welt beeindruckt ihn und er hat zum ersten Mal das Gefühl, gebraucht und respektiert zu werden. Der Chef ist zwar sehr streng, aber er nimmt Ismael ernst und traut ihm etwas zu. Auch die anderen Mitarbeitenden

nehmen Ismael sofort in ihr Team auf. Es sind durchwegs faszinierende Figuren, allen voran die fast gleichartige Céleste. Ismael will es diesmal schaffen, ihn packt sein Ehrgeiz. Nach und nach verändert er sich. Er übernimmt Verantwortung, lernt seine Wut in den Griff zu bekommen und entwickelt zu Céleste Gefühle, die er bis anhin nicht kannte und die ihn schier umhauen. Zum ersten Mal seit langem fühlt er sich wirklich wahrgenommen, zum ersten Mal erlebt er das wunderbare Gefühl, für andere wichtig zu sein.
Raphaëlle Calande ist mit ihrem Debutroman gleich ein Wurf geglückt. In einer treffenden, innovativen Sprache beschreibt sie die facettenreichen Darsteller:innen dieser spannenden und berührenden Geschichte. Immer wieder ist das Buch komisch, aberwitzig, frech, liebevoll und berührend. Ismael berichtet von seinem Schlingern zwischen den unterschiedlichen Sicht- und Lebensweisen in seiner neuen Umgebung, aber auch von seiner grossen und zärtlichen Liebe für die quirlige Céleste. Das Buch wurde mit dem Deutsch-Französischen Jugendliteraturpreis 2025 ausgezeichnet. Ein wunderbares Lesevergnügen für Jugendliche und Erwachsene gleichermassen. 384 Seiten.




**Ludovic Lecomte: Hundertsiebenundachtzig Tage**
Aus dem Französischen von Nadine Püschel
Mixtvision 2026
ISBN: 978–3–95854–254-9
Die Geschichte beginnt am 187. Tag. Für den namenlosen Protagonisten und Erzähler ein sehr wichtiger Tag, auf den er lange hingearbeitet hat, genau genommen seit 186 Tagen. Er will an diesem Tag zum ersten Mal das Haus verlassen und es bis zum Bäcker schaffen. Allein die Vorstellung, die Türklinke herunterzudrücken, löst in ihm eine kaum greifbare Angst aus, die zu Panikattacken und Angstzuständen führt. Seine Eltern, seine Therapeutin und eine Freundin aus dem Netz mit ähnlichen Symptomen begleiten und unterstützen ihn. Aber am meisten ist er natürlich selbst gefordert. Das Schreiben hilft ihm, ein einigermassen strukturierter Tagesablauf und regelmässige Atemübungen auch. Seine Verwirrung, seine Niedergeschlagenheit und die schier unüberwindbaren Ängste werden in der Sprache deutlich. Manchmal ist der Erzählton locker, dann kommen die Sätze fliessend und ruhig. Wenn Angst aufkommt, schreibt der Erzähler in Wortfetzen, abgehackt und in Bruchstücken. Diese sprachlich ungewohnten Ausdrucksweisen helfen mit, dass sich Lesende so gut in die Hauptfigur einfühlen können. Seine Panikattacken, die man sich real kaum vorstellen kann, werden erlebbar und nachfühlbar. Selten hat ein Text solche Zustände dermassen treffend und begreifbar beschrieben. Ein sehr wichtiges Buch, das Empathie auslöst und viel zum gegenseitigen Verstehen beitragen kann. Dieser Roman sollte in keiner Schulbibliothek fehlen. Die Lektüre lohnt sich für Jugendliche und Erwachsene gleichermassen. 112 Seiten.




**Caryl Lewis: Wenn die Bienen schweigen**
Dtv Reihe Hanser 2026
ISBN: 978-3-423-65052-6
Es gibt keine Bienen mehr, die Welt ist nicht mehr so, wie sie einmal war. Mit elf Jahren wird Jess, wie alle Mädchen ihres Alters, in ein Arbeitscamp gebracht. Dort müssen die Mädchen mit Pinseln Pflanzen, vor allem Obstbäume, bestäuben. Eine eintönige und harte Arbeit. Aber nicht nur die Arbeit ist überaus anstrengend, die Mädchen erhalten wenig Essen, werden ausgenutzt und überwacht wie Gefangene. Hohe Mauern und viele Soldaten machen ein Entkommen unmöglich. Es ist schrecklich heiss, zudem wirbelt ein trockener Wind dauernd Staub und Sand auf und macht das Atmen schwer. Im Unterschied zu den meisten andern Mädchen kam Jess als Kind in Kontakt mit Menschen, welche die Welt von früher kannten und ihr davon erzählt haben. Sie hat auch erfahren, dass es im hohen Norden Menschen geben soll, die anders leben – in Freiheit und Würde. Auch lesen und schreiben kann Jess, ihre Mutter hat es ihr heimlich beigebracht. Schon früh war Jess eine sehr talentierte Zeichnerin. Sie kann so vieles mit Hilfe von Farben und Pinsel ausdrücken: Gefühle, Stimmungen oder Träume. Durch Zufall gelangt Jess im Camp an Farben. Eines Nachts schleicht sie sich hinaus. Im Licht des Mondes malt sie ein grossflächiges, wunderschönes Bild an die hohen Mauern. Ein Bild, das all ihre Gefühle, die Angst sowie die grosse Sehnsucht nach Liebe und Freiheit ausdrückt. Dieses Bild verändert die Stimmung im Camp schlagartig. Die Mädchen fangen an zu spüren, was ihnen alles fehlt und wonach sie sich sehnen. Sie beginnen sich zu wehren und verweigern den Gehorsam, auch einige ihrer Bewacher:innen schliessen sich an. Es ist lebensgefährlich für alle und doch gelingt ihnen die Flucht. Auch Jess und ihre beste Freundin sind dabei. Was sie in der Freiheit erwartet, ob sie es schaffen in den Norden zu gelangen bleibt am Ende der Lektüre offen.
Es ist sehr wichtig, dass es Autorinnen wie Caryl Lewis gibt, die über genug Vorstellungskraft und sprachliches Können verfügen, um ein solches Szenario darzustellen. Das vorliegende Buch ist nicht nur ein dystopischer

Zukunftsroman, was unsere Umwelt betrifft, die Geschichte führt auch vor Augen, wie schlimm es sein kann, wenn Menschen gleich gemacht werden und ihre Identität dabei verloren geht. Jess wehrt sich, sie will ein anderes Leben und sich selbst niemals aufgeben. Sie hat gelernt, sich mit ihrer Malerei auszudrücken und zeigt andern einen Weg, ihre Gefühle wahrzunehmen und sich aufzulehnen. Das braucht allen Mut, den sie hat. Ein eindringlich verfasster Roman für Jugendliche und Erwachsene gleichermassen. 304 Seiten.